SÜD & SÜDWEST

FREITAG, 23. NOVEMBER 2012, SEITE 29

Hermann Schützenhöfer, Franz Voves, Albert Kern und Josef Herk (vorne von links) mit den Vertretern der 18 neuen feuerwehrfreundlichen Arbeitgeber der Steiermark LFV/MEIFI

Freunde der Feuerwehr

Land Steiermark zeichnete 18 feuerwehrfreundliche Arbeitgeber aus.

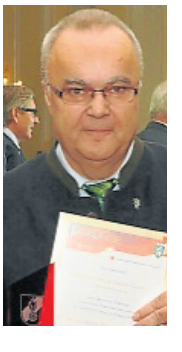
Es ist Tradition, dass das Land Steiermark „Feuerwehrfreundliche Betriebe“ kürt. Mehr als 100 solcher Unternehmen gibt es bereits – nun kamen weitere 18 dazu. Diese wurden von Landeshauptmann Franz Voves, Stellvertreter Hermann Schützenhöfer, Landesbranddirektor Albert Kern und Wirtschaftskammer-Präsident Josef Herk am Mittwoch in Graz ausgezeichnet. Vier der Betriebe stammen aus der Region: Die Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG der Marktgemeinde Arnfels, das Kaufhaus Partl in Gamlitz, der Malerbetrieb Gigerl in Eibiswald sowie das Landeskrankenhaus Bad Radkersburg.

Bei der Marktgemeinde Arnfels sind fünf aktive Feuerwehrmänner beschäftigt. Sie können im Einsatz- und Alarmfall ihren Arbeitsplatz verlassen und werden bei ihren Ausbildungen unterstützt. Friedrich Partl ist wiederum Inhaber eines Maler-, Lebensmittel- und Textilbetriebes in Gamlitz und zugleich Kommandant der Feuerwehr Gamlitz. Die ganze Familie hat einen engen Bezug zur Feuerwehr, im Unternehmen sind etliche aktive Feuerwehrmänner- und frauen beschäftigt. Ein offenes Herz für die Florianijünger hat auch Manfred Gigerl, Inhaber eines Malerbetriebes in Eibiswald. So erhält sein Mitarbeiter Martin Gollien viel Unterstützung, wenn er für die FF Eibiswald im Einsatz ist.

Und im LKH Bad Radkersburg wird es den 17 aktiven Feuerwehrleuten stets erlaubt, für Einsätze den Arbeitsplatz zu verlassen. Für die Ausbildung wird sogar Sonderurlaub gewährt. „Ehrenamt und Wirtschaft profitieren voneinander“, lobt Landesbranddirektor Albert Kern.

Bürgermeister Josef Gaber aus Arnfels nahm den Preis entgegen

Eine Ehre für Friedrich Partl senior und den feuerwehraffinen Betrieb



Betriebsdirektor Johann Wendler erhielt den Preis für das LKH in Bad Radkersburg

Auch der Malerbetrieb von Manfred Gigerl unterstützt die Feuerwehr

KOMMENTAR

ROBERT LENHARD

Grenzen einreißen

Jahrzehntelang war das Zollamt in Bad Radkersburg Sinnbild für die strikte Trennung zwischen zwei Staaten, politischen und auch wirtschaftlichen Systemen. Wer ein- oder ausreisen wollte, wurde kontrolliert.

Mit dem EU-, spätestens aber dem Schengenbeitritt Sloweniens wurde die Nutzung des Amtsgebäudes mit seinem autoritären Charme obsolet. Die Zöllner zogen ab, zurück blieb ein sinnentleerter Betonbunker ohne Daseinsberechtigung.

Damit ist es nun zum Glück vorbei. Morgen feiert das Zollamt seine Wiedergeburt als Kunststätte. Grenzen, vor allem im Denken, sollen damit endgültig eingerissen werden (siehe Seiten 32/33).

Ein frommer Vorsatz, den – wenn überhaupt – wohl nur die Kunst in die Tat umsetzen kann. Im Alltagsdenken ist die Grenze nämlich noch immer stärker existent, als für uns alle gut ist.

Sie erreichen den Autor unter
robert.lenhard@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Leibnitz
Bettina Kuzmicki, Thomas Wieser, Robert Lenhard
Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz
Tel. (0 34 52) 71 1 21, Fax-DW 15
leibred@kleinezeitung.at